

Kaum jemand hat Russlands Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 kommen sehen. Und kaum jemand hätte sich ausmalen können, dass sich der amerikanische Präsident drei Jahre nach Wladimir Putins Angriff auf das Nachbarland in einem Schock-Schachzug auf die Seite der Russen stellt. Der Ukraine-Krieg wird von ungeheurer Brutalität (gegen eine halbe Million Tote) und von bösen Überraschungen umrahmt (Ende einer 75-jährigen Friedensphase in Europa) - und noch immer wissen wir nicht, welches Ende dieses Grauen nehmen wird, das mehr Eskalations- als Deeskalationspotential hat.



Selenski. Ursprünglich ein Komiker, wird zum Helden der Nation - doch die Welt lässt ihn im Stich.

Die prägenden Momente in der Startphase des Ukraine-Kriegs sind Putins Fernseh-Ansprache, Selenskis Evakuationsweigerung, die heroischen Verteidiger der Schlangeninsel und die 64-Kilometer-lange Militärkolonne:

24. Februar 2022: Putin bläst zum Sturm

In einer aufgezeichneten Ansprache kündigt der Kreml-Herrscher den Start einer «militärischen Spezialoperation» an. Deren Ziel: die «Entmilitarisierung und Entnazifizierung» der Ukraine. Minuten später melden mehrere ukrainische Städte Raketenanschläge, auch die Hauptstadt Kiew. Russische Truppen beginnen von Belarus im Norden, aus dem besetzten Donbass im Osten und von der besetzten Krim im Süden in die Ukraine vorzudringen.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenski ruft das Kriegsrecht aus. Männer zwischen 18 und 60 Jahren dürfen das Land nicht mehr verlassen. Die Ukraine bricht alle Beziehungen zu Russland ab. Amerikanische Geheimdienste gehen zu diesem Zeitpunkt davon aus, dass die Ukraine binnen vier Tagen fallen wird.

Bilder von Kampfhelikoptern, die über ukrainische Dörfer hinwegdonnern, machen die Runde. Ihr Ziel: der Flughafen von Kiew. Hier steht die Antonov, das größte Flugzeug der Welt. Die Russen wollen den Flughafen erobern, um ihre Soldaten für den Sturm auf Kiew hinzufügen. Beim zweitägigen Kampf werden die Landebahnen und die Antonov zerstört.

Die Russen nehmen Tschernobyl ein. 45 Tage dauert die Besetzung des stillgelegten Atomkraftwerks im Norden der Ukraine. Mehrmals kommt es fast zum Zusammenbruch der Stromversorgung, mit der die Brennstäbe gekühlt werden. Die Russen schlagen ihre Lager in den nuklearverseuchten Wäldern rund um die Atomruine auf.

Das russische Kriegsschiff «Moskva» nimmt die Schlangeninsel vor Odessa ins Visier. Sie sollen sich ergeben, rufen die Russen den 13 ukrainischen Soldaten auf der Insel zu. Roman Hrybov, einer der Schlangeninsel-Wächter, greift zum Megafon und antwortet: «Fuck you, russisches Kriegsschiff!» Russland nimmt die Insel ein. Die «Moskva» wird ein paar Wochen später versenkt.

25. Februar 2022: Jagd auf Selenski

Agenten der russischen Spezialeinheit Spetsnaz machen in Kiew Jagd nach Regierungsvertretern. Zuerst auf ihrer Todesliste steht Selenski. Doch statt zu fliehen, bleibt der ukrainische Präsident in Kiew. In einer Videobotschaft, die er am Abend gemeinsam mit seinen engsten Mitarbeitern in der Innenstadt aufzeichnet, sagt er: «Wir sind alle hier, um unsere Unabhängigkeit zu verteidigen.»

26. Februar: «Ich brauche kein Taxi, ich brauche Munition»

Die USA bieten Selenski an, ihn aus dem Land zu evakuieren. Er antwortet mit den legendären Worten: «Ich brauche kein Taxi, ich brauche Munition.» Selenski bleibt im Land und reist immer wieder persönlich an die Front. Später pendelt ins Ausland, um Militärhilfe zu begehren.

27. Februar 2022: Elon Musk wird aktiv

Die russischen Angriffe legen in manchen Teilen der Ukraine das Internet lahm. Elon Musk, später aus opportunistischen Gründen ein Kritiker von Selenski, eilt zu Hilfe und schaltet die Nutzung seines Satelliten-Internets Starlink für die Ukraine frei. Er kündigt an, Empfänger-Sets zu liefern. Starlink ist für viele ukrainische Front-Einheiten unverzichtbar.

28. Februar: Der Stau des Grauens

Ein US-Unternehmen veröffentlicht Satellitenbilder einer 64 Kilometer langen Kolonne von russischen Militärfahrzeugen, die in Richtung Kiew rollen. Wie kein anderes Bild dieser ersten Tage bleibt der Stau als Symbol für den russischen Angriff auf die Ukraine hängen. Die Militärkolonne kommt nie in Kiew an. Die Hauptstadt bleibt frei. Der Krieg dauert nicht wie von Putin geplant drei Tage und nicht wie von den USA prophezeit vier Tage, sondern wird jahrelang andauern

Von den beiden Varianten ist jeweils eine richtig, wahrscheinlicher oder besser. Kreuze diese an.

Der Ausdruck „militärische

Spezialoperation“ statt „Krieg“ bezweckte

- den Westen einzuschüchtern, damit er nicht eingreift.
- die Brutalität zu beschönigen und kleinzureden.

Man kann sagen, dass in den 75 Jahren vor 2022 (mit Ausnahmen, z.B. der jugoslawischen Erbfolgekriege) Frieden vorgeherrscht hat,

- was Europa betrifft.
- und zwar auf der ganzen Welt.

Als der russische Präsident Putin in seiner Rede vom 24. Februar 2022 Selenski als Nazi bezeichnete,

- hatte er nicht unrecht, denn die Verhängung des Kriegsrechts verlieh dem kriegstreiberischen ukrainischen Präsidenten diktatorische Vollmachten.
- war das eine propagandistische Lüge, womit er an die Leistungen der Roten Armee gegen Hitler im Zweiten Weltkrieg anknüpfen wollte.

100 000 Soldaten für den Einmarsch in ein Nachbarland zu mobilisieren, bringt einen gewaltigen logistischen Aufwand mit sich, besonders im Hinblick auf die Distanzen, die in Russland zu bewältigen sind.

- Trotzdem überraschte der Kriegsbeginn den vielgerühmten und hochtechnisierten US-Geheimdienst.
- Das blieb natürlich den westlichen Geheimdiensten nicht verborgen.

Die ukrainischen Soldaten verfügen über ein funktionierendes Kommunikationssystem, dies dank

- dem Internet, das, wie das Wort ja sagt, international ist.
- einer privaten amerikanischen Satellitenbetreiberfirma.

Dass die Russen das Atomkraftwerk von Tschernobyl besetzten, bezweckte,

- die Ukrainer mit der Kappung der Energiezufuhr mürbe zu machen.
- den defekten Atomreaktor endlich fachgerecht zu sichern, damit er keine Gefahr für Russland mehr ist.

Das Schwarze Meer war von den ersten Kriegstagen an

- unbestritten in russischer Hand.
- für die russischen Kriegsschiffe ein risikoreiches Gewässer, so dass die Schwarzmeerflotte zurückzogen wurde.

Selenski wurde eine „Taxifahrt“ angeboten, die er ablehnte. Wohin hätte ihn die Fahrt bringen sollen?

- An die Front.
- Außer Landes,

Die 64 km lange russische Militärkolonne Richtung Kiew wurde vor Kiew gestoppt, und zwar weil sie

- von der ukrainischen Armee erfolgreich angegriffen wurde.
- von einem außerordentlichen Kälteeinbruch vernichtet wurde. So kann man sagen, Putin scheiterte vor Kiew auf ähnliche Art wie Napoleon 1812 und Hitler 1941 vor Moskau.

Man kann schon sagen, dass in den ersten Tagen des Ukraine-Kriegs, in der von den Russen so genannten „Militärischen Spezialoperation“, für Putin alles

- nach Plan verläuft.
- schief geht.